

# Der alpenländische Postfrosch

»Viertakter« bieten unterhaltsamen Abend im Theater am Park

**Bad Nauheim** (cor). Was haben sie nicht alles probiert, die »Viertakter« aus dem Rhein-Main-Gebiet, um sich von einem Männerchor zu einem seriösen Vokalensemble zu wandeln, oder sich wenigstens zu einer statthaften Acappella-Band zu mausern. Ob all die Gruppentherapien etwas geändert haben, zeigte sich am Samstag im Theater am Park. Hier bot das Männerquartett sein aktuelles Programm »Therapieresistent!«, und das erhielt vom Publikum immer wieder großen Beifall.

»Therapieresistent«, so lautete das ernüchternde Ergebnis der Gruppentherapeutin, das sie den Viertakttern zum Abschluss des Heilverfahrens attestierte. Sorgen muss sich der kleinste Männerchor der Welt aber nicht, am Ende machten die vier Herren schließlich das, was sie am besten können – Musik. – Kittel aus – raus aus dem Stuhlkreis, zu Beginn servierten die Tenöre Michael Möbs und Martin Steiner, Bariton Martin Brückmann und Bass Holger E. Johannsen ihren Gästen mit »Only You« von den Flying Pickets einen musikalischen Acappella-Leckerbissen. Gleich darauf wurde der Beatles-Klassiker »Can't buy me love« ganz nach Viertakter-Marnier künstlerisch dargeboten und anschließend von einem beeindruckenden Queen-Medley abgelöst. Immer wieder bereicherten die vier Herren das Programm durch



**»Unsere langen Ansagen sind oftmals besser als die Stücke«, sagen die Viertakter.** (cor)

ihre humorvollen Moderationen. »Unsere langen Ansagen sind oftmals besser als die Stücke«, stellte Martin Brückmann fest. Wer die stimmungsgewaltigen Viertakter kennt, weiß, dass diese neben dem Gesang genauso ins Programm gehören wie eine große Portion Selbstironie und Comedy. Die Erfahrungen, die das Herrenquartett bei ihren Therapieversuchen gesammelt hat, ließen da natürlich viel Raum für Humor. So hatte Michael Möbs während »seiner Therapie« das Bedürfnis, das Innere nach außen zu kehren. Seine Kindheitserinnerungen an das beliebte

Kinder mädchen scheinen ihn da noch heute zu quälen. Und auch Dinkelkekse und Mate-Tee haben den Herren keinen Therapieerfolg beschert.

Musikalisch bot das Programm schließlich viele Höhepunkte. Hier sorgte ebenfalls Michael Möbs für einen Knaller des Abends, indem er (nach Besuch einer Tantra-Gruppe in Neu-Isenburg) den Tom-Jones-Hit »Sex Bomb« mit herrlichem indischem Akzent vortrug. Martin Steiner schlüpfte in die Rolle des »King of Country«, Johnny Cash.

---

## Musikalische Leckerbissen

---

Neben Hits von Metallica und Adele reichte das Repertoire über Nana Mouskouri und Vico Torriani bis hin zur alpenländlichen Musik. Für den »Postfrosch« lieferte Holger E. Johannsen dann einmalig einen Beitrag auf seiner Melodica, ehe es mit »I hab di gern« noch einen Abstecher ins Kärntner Land gab. Ein weiterer Glanzpunkt, der Kiss-Hit »I was made for loving you«. Hier zeigten die Herren, mit welchen Hürden Männerchöre so bei ihren Auftritten zu kämpfen haben.

Fazit nach einem überaus gelungenen Abendprogramm, eine Therapie haben die Viertakter sicherlich nicht nötig.